

und Gewalt aus dem Wege. Den Sohn des oben genannten Sigbert, Namens Chloberich, stiftete er an, seinen alten Vater zu ermorden. Um seiner Herrschaft um so sicherer zu sein, ließ Chloberich dem Chlodwig sagen, er möge kommen und von seinen Schätzen nehmen, so viel er wolle. Chlodwig ließ ihm sagen, er möge sie behalten und sie seinen Gesandten nur zeigen. Dies that Chloberich; als er aber bei dem Oeffnen einer Truhe sich bückte, erschlug ihn einer der Gesandten, welcher dazu bestellt war, mit der Streitart. Nun eilte Chlodwig herbei und brachte durch die Betheuerung seiner Unschuld an dem Doppelmorde die Franken dazu, daß sie ihm als ihrem Herrn huldigten. Einen andern Verwandten bekriegte er unter den wichtigsten Vorwänden, nahm ihn gefangen und ließ ihn gefesselt vor sich bringen. Dann stellte er sich sehr entrüstet und sagte ihm: „Wie kannst du deinen Stamm so schänden und solche Fesseln tragen?“ und schlug ihn mit der Streitart nieder. Nachdem er auf solche Weise seine Verwandten beseitigt hatte, that er betrübt, daß er keine Verwandten mehr habe, um dadurch den einen oder andern Better, der sich vor ihm verborgen, hervorzulocken und ihn ebenso grausam zu tödten.

Doch es war ihm nicht beschieden, die Alleinherrschaft lange zu genießen; er starb 511 in seiner Hauptstadt Paris, nachdem er sein mit so viel Gewalt und Unrecht aufgebautes Reich unter seine vier Söhne vertheilt hatte. 511

**e. Das Lehnswesen.** Eine mächtige Stütze des fränkischen Reiches war von Anfang an das Lehnswesen. Das meiste des im Kriege eroberten Landes gehörte nach damaliger Sitte dem Könige. Dieser vertheilte dasselbe an Männer seines Gefolges, welche sich im Kriege besonders verdient gemacht hatten; daneben behielt er immer noch so viel für sich, daß er seinen treuesten Dienern einzelne Stücke zur Nutznießung überlassen konnte. Dies Land blieb Eigenthum des Königs; der Empfänger hatte es nur zu Lehen und hieß Lehnsmann, der Geber Lehnsherr. blieb der Lehnsmann seinem Lehnsherrn getreu, so behielt er das Gut auf Lebenszeit; Abgaben wurden von demselben nicht entrichtet, er war aber dafür zur Heeresfolge verpflichtet. Große Vasallen thaten dasselbe mit kleineren Gütern. Aus den kleinen Lehnseuten ist der niedere, aus den großen der höhere Adel entstanden.